

Martin Driller

Beitrag von „Prothesengott“ vom 18. November 2014, 13:59

Zitat von kop

Naja, die Zusammenfassung es liegt am e.V. teile ich nun mal gar nicht. Strukturen okay, Personen auch aber ob wir nun scheiße als eV strukturiert sind oder als KGaAG oder sonst wie, ist egal. Fehler liegt in der Struktur und in den Personen.

...

Ich teile die Meinung von M. Driller. Mitbestimmung in einem Verein mit Profifussball passt mit den heutigen Rahmenbedingungen nicht mehr zusammen. Eine unmittelbare Mitbestimmung beim Club gibt es faktisch doch schon lange nicht mehr. Der Vorstand des Clubs führt die täglichen Geschäfte, kauft und verkauft Spieler, verhandelt Gehälter - damit haben die Mitglieder nichts zu tun, jetzt nicht und auch nicht in Zukunft. Ein Verein im klassischen Sinne hat nichts mit Investment zu tun, was man aber im Profifußball ohne Zweifel braucht. Dass ein Unternehmer / Investor irgendwo Geld investiert, ohne (mit)bestimmen zu können, ist ökonomisch wie rational widersprüchlich.

Manni Müller hat es m.E. auf den Punkt gebracht: <http://www.nordbayern.de/nuern...s-durcheinander-1.3850692>

Dort heißt es: "...Der FCN, sagt der 67-jährige zum Abschied, hat vor Jahren den größten Fehler begangen, indem er eine Satzung verabschiedet hat, „die dazu beiträgt, dass der Verein langfristig nie Erfolg haben kann“. In einem Aufsichtsrat, findet der ehemalige Top-Torhüter, müssten nur Top-Leute sitzen – aus der Wirtschaft, aus dem Sport, aus der Politik. „Wer aber stellt sich freiwillig oben hin, wenn man jederzeit in einer aufgeheizten, emotionalen Atmosphäre wieder abgewählt werden kann?“

Im übrigen: Sowohl in der Handballbundesliga HBL als auch in der Deutschen Eishockey Liga DEL gibt es ausschließlich Klubs mit ausgegliederten Kapitalgesellschaften.

Besonders lesenswert finde ich in diesem Kontext folgenden Artikel:
<http://www.wiwo.de/unternehmen...ite-all/10348344-all.html>